

Leßnersche Wappen

Das Leßnersche “Sippenwappen”

Hanns (Johann) Leßner, Sippenforscher und Soldat, geb. 08. Aug. 1915 in Neustadt/Aisch und 1955 dort verstorben, hat ein Wappen der Familien Leßner von einem Carl Busch aus Berlin entwerfen lassen. Gestiftet wurde das Wappen am 15. August 1941 allen Namensverwandten. Wie mein Forscherkollege Werner Leßner treffend bemerkte, bleibt es jedem Leßner selbst überlassen das Wappen, das stark von der damaligen Zeit geprägt ist, zu führen.

Der Herold, Verein für Geschlechter, Wappen- und Siegelkunde zu Berlin gegründet 1869. Juristische Person durch königliche Kabinettsorder, gegeben Schloss Babelsberg 14. August 1882 beurkundet hierdurch Herr **Johann Leßner** in Leer/Ostfriesland, daß das umseitig beschriebene Wappen das aus Hainbach stammende Geschlecht “Leßner” in die Deutsche Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter unter Nr. 1 743/43 eingetragen worden ist. Berlin den 30. August 1941.

Gez. Von Goertzke, Führer der Wappenrolle.

Wappenbeschreibung: In Blau unter einen, durch silberne Zinnenleiste abgeteilten grünen Schildhaupt, da in eine silberne Papierrolle durch die eine darauf gelegte Gänsekielfeder gesteckt ist. Eine nach unten offene silberne Odal-Rune die sich gegenseitig mit zwei aus gleichem Halm kommenden goldenen Roggenähren und deren Halmen überdeckt. Auf dem Helm mit blau-silbernen Decken ein goldenes Sonnenrad, überdeckt von einem aufgerichteten silbergegriffen stahlblauen Schwert.

Gez. Von Goertzke, Führer der Wappenrolle.



Das modifizierte Wappen

Das 1941 eingetragene Wappen entsprach natürlich der damaligen Weltanschauung von der wir heutigen Leßner uns natürlich Distanzieren. Zweifelsohne spiegelt das Wappen eine damalige Weltanschauung wieder aber man sollte hier das künstlerische Werk des beauftragten Kunstmalere nicht außer acht lassen.

Die Odal Rune mit den Zacken versinnbildlich als Häuserzier großer Bauernhäuser und die Häuser der Lehensfreien Männern bis in das zwanzigste Jahrhundert den “freien Mann auf freier Scholle”.

Vielerorts in Niedersachsen und insbesondere in der Lüneburger Heide finden wir heute noch an einigen alten Häusern u. a. die Odal Rune. Nebenstehendes Wappen ist von Werner Leßner aus Nürnberg modifiziert worden.